

Indian Summer

Versunken im Farbenrausch

Neuengland im Herbst: Die schier endlosen Laubwälder erstrahlen in einem atemberaubenden Farbspektrum

Es ist eine Augenweide: Jedes Jahr im frühen Herbst, etwa ab Ende September, beginnt in den Wäldern Neuenglands, im Osten der USA, ein weltweit einmaliges Schauspiel: Das Laub der Bäume fängt an, in den verschiedensten Farbtönen zu schillern: von gedecktem Gelb über kräftiges Braun bis hin zu glühendem Rot. Der Name „Indian Summer“ für dieses Naturereignis geht zurück auf eine alte indianische Legende, nach der das Rot der Blätter das Blut eines erlegten Bären und das Gelb die Feuer der Geister symbolisieren soll. Alljährlich werden die Besucher in einen wahren Rausch versetzt, wenn sie die Pracht aus blutroten Ahornblättern, ockerfarbenen Birkenblättern und leuchtend gelben Eichenblättern erblicken. Die vielfältigen Baumarten, wie Red Maple, Silver Maple (Ahornarten), Northern Red Oak (Eiche) oder Sassafras und Dogwoods, zaubern mit ihren Blattverfärbungen unvergessliche Bilder in die Natur. Von Anfang September bis Ende Oktober strömen Tausende „Laubtouristen“, auf Englisch „Leaf Peepers“, aus der ganzen Welt nach Neuengland, um dem einzigartigen Naturschauspiel beizuwohnen. Die Länge und Intensität

der Verfärbungen hängt dabei zum Beispiel von den Temperaturen und der Feuchtigkeit im Frühjahr ab. Deshalb ist jeder „Indian Summer“ einzigartig und die „Foliage“, die Laubfärbung, verspricht in jedem Jahr neue Farbenpracht und spektakuläre Naturerlebnisse. Das Spiel der Farben, das durch die Kombination aus kalten Nächten und warmen, sonnigen Tagen im Spätsommer bzw. Frühherbst entsteht, beginnt meist an Berghängen im Süden Kanadas und breitet sich dann über die Staaten Neuenglands – Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Connecticut und Rhode Island – weiter aus. Als eine „Hochburg“ des „Indian Summer“ gelten die Berkshires, eine gebirgige Region im äußersten Westen von Massachusetts. Massachusetts, auch „Staat der Buchten“ genannt, ist mit der Metropole Boston das Herz der Region. Für alle Reisenden, die es eher ruhig mögen, ist der Baxter State Park und die Gegend um Moosehead in Maine ein Geheimtipp. Der größte der Neuenglandstaaten ist zu 80 Prozent bewaldet und trägt daher den Beinamen „Pine Tree State“. Diese Gegenden sind noch weniger bekannt und besucht als der Westen von Massachusetts.

Und je weiter man ins Landesinnere gelangt, umso näher kommt man der Wildnis und der unberührten Natur. Auch in Regionen wie den White Mountains in New Hampshire, dem am dünnsten besiedelten Neuenglandstaat, und den Green Mountains, die sich über die gesamte Länge Vermonts erstrecken, können Naturbegeisterte an der „Foliage“ teilhaben. Mit seinen „brennenden“ Wäldern im Oktober ist der Herbst die schönste Jahreszeit Neuenglands.

Wer das einzigartige Spektakel mit den sensationellen Farbspielen in Nordamerika miterleben möchte, sollte möglichst früh mit der Reiseplanung beginnen, da während des „Indian Summer“ kaum noch freie Unterkünfte zur Verfügung stehen. **Gerd Huppertz**

INFO

Umfangreiche Informationen zu den Neuenglandstaaten und dem „Indian Summer“ enthält die Internetseite www.discovernewengland.org



Herbstliches Farbenspektakel in Vermont – im Hintergrund der schon schneebedeckte Mount Mansfield



Seeufer im Bundesstaat Maine zur Zeit des „Indian Summer“



Besonders Wanderer erleben die Herbstlandschaft Neuenglands – hier am Mount Battie in Maine – hautnah



Auch das Capitol, der Regierungssitz von Vermont, ist im Herbst herrlich umrahmt

„Indian Summer“ per Kreuzfahrt

Die „Magie des Atlantik und des Indian Summer“ können Reisende mit der „MS Jewel of the Seas“ erfahren. Die von „Insidian Seereisen“ angebotene Kreuzfahrt startet in Harwich (England) und endet in Boston (Massachusetts, USA). Während der 21-tägigen Schiffsreise werden unter anderem Plymouth (England), Dublin (Irland), St. John's (Neufundland), Portland und Bar Harbor (Maine) angefahren. In einigen Städten werden für die Urlauber Ausflüge angeboten. So können die Reisenden unterwegs auch das Naturschauspiel des „Indian Summer“ bestaunen. Die Kreuzfahrt endet in Boston, von dort können die Passagiere der „MS Jewel of the Seas“ per Linienflug zu ihrem Ausgangspunkt in Europa zurückgelangen. Preis: ab rund 2.800 Euro p.P. Nähere Informationen unter: www.kreuzfahrten-pool.de



Die „Jewel of the Seas“

An Bord der „Norwegian Jewel“ können Reisestilige die Kreuzfahrt direkt in New York antreten. Die Norwegian Cruise Line bietet eine 11-tägige Kreuzfahrt durch Neuengland und den Osten Kanadas an und bieten so Reisenden die Möglichkeit, den „Indian Summer“ hautnah zu erleben. Ab New York geht die Reise unter anderem über Boston (Massachusetts, USA), Halifax (Neuschottland, Kanada), Québec City (Kanada) und Sydney (Neuschottland, Kanada). Die Fahrt endet wieder in New York. Preis: ab 999 Euro p.P. Weitere Informationen sind auch beim Kölner Spezial-Reisevermittler Wenzel & Marx zu finden: www.wenzel-marx.de



Die „Norwegian Jewel“